

Schmankerltouren

21. April 2016

Weitblick aus der Höhle, Einblick ins Mittelalter.

Das Grafenloch über Oberaudorf

Nur ein paar Schritte führen zu einem sagenhaften Berg mit überraschenden Ausblicken, dunklen Sagen und fantastischen Geschichten, die jede Anstrengung vergessen lassen.

Archäologische Untersuchungen haben ergeben, dass das Grafenloch in der Felswand über Oberaudorf in der Zeit vom 10. bis zum 13. Jahrhundert als Höhlenburg genutzt wurde. Manche Spuren weisen bis in das Jahr 700 v Christus zurück, in eine Epoche also, in der die Ureinwohner Bayerns gerade begonnen hatten, Siedlungen anzulegen.

Der erste Blick vom Startpunkt, dem Parkplatz am Luegsteinsee, geht senkrecht hinauf in die Wand. Nach einer kurzen Umrundung des malerischen Sees steigt der Pfad ziemlich gerade hinauf in den Bergwald. Erst zum Schluss, wenn der Weg unmittelbar in die Felswand hinein abbiegt, ist noch ein schmales mit einem Drahtseil gesichertes Band zu bewältigen. Der Eingang zur Höhle ist mit einer Stahltreppe mühelos zu schaffen.

Aus der 19 Meter tiefen Höhle schauen wir geschützt hinaus aufs Inntal und hinüber zu den Kalkklippen des Wilden Kaisers.



Nach dem Abstieg auf gleichem Weg, wanderten wir auf kleinen Pfaden hinüber zur aufgelassenen Sensenschmiede und neben einem Bach hinauf zum Gfallstausee. Nach einer kleinen Brotzeit begann der Aufstieg durch schattigen Bergwald hinauf zum Nußberg auf 882m

Die Nußbergkapelle, zur schmerzhaften Mutter Gottes, gehört zu den bekanntesten Wallfahrtskirchen des oberen bayerischen Inntals. Sie geht auf eine Legende aus dem Jahr 1516 zurück. Zahlreiche Votivtafeln, die bis ins 17. Jahrhundert datiert sind, geben Zeugnis von Gläubigen, die hier Trost und Heilung suchten.



Auf der anderen Seite geht es auf einem Kreuzweg hinunter, vorbei an einer dem Hl. Andreas gewidmeten Kapelle, zum Baumgartenhof und zum Kurzenwirt. An beiden vorbei überquerten wir eine Straße und nach 15 Minuten Aufstieg erreichten wir den Hechtsee. Nach der Umrundung des Sees schmeckte uns der Palatschinken mit Eis auf der Terrasse des Seehotels doppelt so gut.

Anschließend folgte ein kurzer Abstieg nach Kiefersfelden und der Rückweg nach Oberaudorf zum Parkplatz am Luegsteinsee.

Anfahrt: A 8 bis Inntaldreieck und dann A 93 Richtung Kufstein, Ausfahrt Oberaudorf, dann nach links in den Ort hinein. Wieder links Richtung Kiefersfelden, dann nach dem Burgtor rechts abbiegen zum Luegsteinsee.
Route: Luegsteinsee, Grafenloch, Nußberg, Hechtsee, Kiefersfelden und zurück.
Charakter: Gemütliche Tour auf gut ausgeschilderten Wanderwegen
Gehzeit: Gehzeiten: 5 ½ Stunden, **Streckenlänge:** 13 Kilometer
Höhenmeter: 750

Blumen am Wege: Frühlingsenzian, Farne

